

30.09.21
FN

Hilfe für Angehörige

FORUM Das Demenznetzwerk Fürth hat eine Veranstaltung mit Themen rund um die Erkrankung auf die Beine gestellt.

FÜRTH - Demenzielle Erkrankungen betreffen immer mehr und nicht nur ältere Menschen. Für Erkrankte ist die Situation belastend, aber auch die Angehörigen leiden darunter.

Das Demenznetzwerk Fürth hat sich ihnen deshalb besonders gewidmet und kürzlich im Zuge der Bayerischen Demenzwoche zu Information und Austausch ins Gemeindezentrum Heilig Geist eingeladen.

Vorträge zu den Themen „Ist es Demenz? – wie der Arzt die Diagnose klärt“ von Dr. Peter Neumeier, Leiter der Geriatriischen Abteilung am Klinikum Fürth, und „Das Angebot der Ergo-Therapie bei Menschen mit Demenz“ von Jessica Lemm und Sabrina Weller, Ergotherapeutinnen am Krankenhaus, informierten über Diagnose- und Hilfsmöglichkeiten.

Austauschen konnte man sich in den Pausen und bei einer abschließenden Diskussionsrunde.

Die Teilnehmenden hatten die Chance, Fragen zu stellen und ihre Situation zu schildern. Zudem wurde im Foyer des Gemeindezentrums über Projekte wie die Kulturpaten für Menschen mit Demenz, die nicht medikamentöse Maks-Therapie (motorisch, alltagspraktisch, kognitiv, sozial) oder über die präventive Wirkung von Ernährung informiert.

Die interessierten Anwesenden nutzten die Möglichkeit, über ihre Lage zu sprechen und bestehende Probleme zu benennen. Die darüber gewonnenen Erkenntnisse werden in die künftige Arbeit des Demenznetzwerks Fürth einfließen. **fn**



„Was brauche ich, um einen an Demenz erkrankten Angehörigen versorgen zu können?“ Christiane Schmidt (vorne), Sabine Distler und Josefine Opp (re.) heften erste Stichworte an die Pinnwand im Gemeindezentrum Heilig Geist.

Foto: Hans-Joachim Wirtzler